

Gespenscht an der Kanderer Straffe.

's git Spenster, sell isch us und isch verbei!
 Gang nummen in der Nacht vo Chander hei,
 und bring e Ruusch! De triffsch e Plägli a,
 und dört verivrsch. I setz e Büesli dra.

Vor Ziten isch nit wit vo sellem Platz
 e Hüslt gsi; e Frau, e Chind, e Chas
 hen g'othmet drinn. Der Ma het vorem Zelt
 si Lebe g'lo im Heltelinger Feld.

Und wo sie hört: „Di Ma lit unterm
 Sand!“
 se het me gmeint, sie stoß der Chopf an
 d'Band.
 Do holt sie d'Pappe no vom Fûür und bloßt,
 und gits im Chind, und seit: „Du bisch
 mi Trost!“